

Was ist ein Dorfentwicklungskonzept?

Dorfentwicklungskonzepte sind förderfähige informelle Instrumente zur Sicherstellung einer örtlichen Entwicklung, die von allen Akteuren der Dorfgemeinschaft mitgetragen werden. Darin werden Leitbilder, Zielgedanken und konkrete Maßnahmen (Projekte) festgehalten, die die Entwicklung der Zeit bis 2030 skizzieren und dazu dienen, einen gewünschten Soll-Zustand zu erreichen. Vier zentrale Eigenschaften kennzeichnen dabei ein Dorfentwicklungskonzept (kurz: DEK):

1. Das DEK beschäftigt sich mit verschiedenen den Ort betreffenden Themen (sektorübergreifend)
2. Es handelt sich um ein von allen örtlichen Akteuren gemeinsam entwickeltes und getragenes Konzept (partnerschaftlich)
3. Das Entwicklungskonzept ist nicht statisch, sondern kann auch nach seiner Erstellung noch erweitert, ergänzt und an sich verändernde Rahmenbedingungen angepasst werden (dynamisch)
4. Das DEK ist langfristig angelegt, in diesem Falle bis zum Jahr 2030.



Warum überhaupt ein Dorfentwicklungskonzept?

Der weitergehende Strukturwandel in der Landwirtschaft und der demographische Wandel sind nur zwei Aspekte, die die Entwicklung der Dörfer immer stärker beeinflussen. Der ländliche Raum und mit ihm seine Dörfer stehen vor Veränderungen, die eine rechtzeitige Positionierung und Ausrichtung erforderlich machen. Ziel für die Dörfer im ländlichen Raum muss es sein, ihre Attraktivität als Wohn- und Lebensraum, als Ort für Freizeit und Kultur sowie für Wirtschaft und Landwirtschaft zu erhalten.

Fragestellungen im DEK

Dorfentwicklungskonzepte sind langfristig ausgelegt. Um solch lange Zeiträume planbar zu machen, müssen drei Kernfragen gestellt werden:

Wo steht das Dorf heute?

Wie sieht sich künftig das Dorf?

Wie erreicht das Dorf dieses Ziel?

Diesen Kernfragen entsprechend die Arbeitspakete im Dorfentwicklungskonzept:

Bestandsanalyse

Zielsetzung, Vision

Handlungs-/Umstrategie

Wie ein Dorfentwicklungskonzept ablaufen kann

